

M E T A L L W A A R E N .

(Gruppe VII, Section 4.)

Bericht von

CARL HAAS,

Broncewaaren-Fabrikant in Wien.

Das reiche Materiale, welches wir zu bewältigen haben, und das Gold und Silberwaaren, als: Waaren für den Tafelgebrauch, Toilettegegenstände, Schreib-einrichtungen und Decorationsgegenstände, dann die in der officiellen Gruppen-eintheilung als „anderweitige Metallwaaren“ bezeichnete Bronze, Statuen, Basreliefs, galvanische Metallüberzüge u. s. w. enthält, soll Gegenstand der nachstehenden Zeilen sein. Es ist eben veracht, das Zusammengehörige, besonders soweit es der Kunstindustrie in ihrer Verwendung des Metalls als Stoff angehört, in einem Rahmen zusammenzufassen. Daher wurde auch die strenge Trennung früherer Berichte zwischen Gold oder Silberarbeiten, selbst wenn sie Geräthe des täglichen Gebrauches umfassen, und der aus sogenannten unedlen Metallen gefertigten Gegenstände hier aufgehoben. Vom Standpunkte des Kunstgewerbes hoffentlich gerechtfertigt, da nicht der kostbare Stoff, sondern die kunstvolle Behandlung uns zumeist interessiert. Wurde es doch unlängst und mit Recht berührt, daß kunstfertigeren Hände der Bronze-Industrie zu Gebote stehen, als der sonst so tüchtigen Silberarbeit.

Den Standpunkt der Beurtheilung erlaube ich mir mit wenigen Worten zu kennzeichnen.

Mit den seltensten Ausnahmen haben wir Gegenstände zu verzeichnen, welche als höchstes Ziel einen Gebrauchsgegenstand des täglichen Bedürfnisses oder die anmuthige Verzierung der Wohnung in möglichst praktischer und zugleich formell vollendeter Weise zum Vorwurfe des Schaffens genommen haben.

Wenn wir auch begreiflicher Weise nicht verlangen, daß man vom einfachen Eisbesteck an überall kunstgewerbliche Phänomene anstrebe, so ist doch auch oft im einfachsten Geräth eben das richtige Maßhalten schon ein Zeichen des verständigen Urhebers und nur im harmonischen Zusammenklingen der einzelnen Bestandtheile des vielgestalteten Mikrokosmos unseres Hausrathes, soweit er hier in Betracht gezogen erscheint, erkennen wir den siegreichen Triumph der geläuterten Kunstanschauungen unserer Zeit, wie sie namentlich bei uns allen Gebildeten durch das segensreiche Wirken unseres Museums und die so feinen und goldenen Lehren unseres unvergleichlichen Falke, längst zur Benützung offen liegen.

Da die officiellen Berichte ebenfowohl dem Fachmann'e als auch dem großen Publicum welches sich unterrichten will, als Führer dienen sollen wurde eine kurze Uebersicht der Metalltechnik, soweit solche hier in Betracht kommt, vorausgeschickt. Der Fachmann möge diese Zeilen übergehen, bei der Betrachtung der einzelnen Objecte und Länder ist deren Verständniß vorausgesetzt.

Abgesehen vom hüttenmännischen Proceß, mit welchem wir hier nichts zu thun haben, erhält der Metallarbeiter sein Material in den meisten Fällen in drei verschiedenen zur Verarbeitung dienlichen Gestaltungen. Entweder als Rohmetall